

Burgund 2023 Report

Sehr gut und viel

Aber Vorsicht! Das erste Adjektiv gilt nur für absolute Spitzen-Betriebe, denn die potenziellen Erträge waren riesig!

Und sehr gut geht dann doch nicht mit sehr viel (auch wenn ich bei diesem Thema immer an den grossartigen Lynch-Bages 1982 mit 75 hl/ha denken muss, aber Pinot verzeiht da ja auch deutlich weniger). Dass es zu diesen Ertragsmengen gekommen ist, ist vor allem dem perfekten Wetter während der gesamten Blüte zu verdanken. Glücklicherweise war Frost oder Hagel auch kein Thema. Der anschliessende Sommer war durchschnittlich und ohne grosse Eskapaden, mit Regenschauern in der richtigen Menge und zum richtigen Zeitpunkt. Erst kurz vor der Ernte passierte noch Aussergewöhnliches. Dann erreichte eine erste Hitzewelle das Burgund, auf welche noch eine zweite während der Ernte folgte und man mehrere Tage über 35 Grad verzeichnete. Die zweite Hitzewelle während der Ernte (von ca. dem 4. bis 14. September) führte dazu, dass die Alkoholwerte der Trauben innert weniger als zehn Tagen um über 2 % vol. zunahmen. Trotzdem waren beinahe alle Alkoholwerte der degustierten Weine bei „normalen“ 12.5-14.0 % vol.

Dementsprechend waren die Lesebeginne der meisten unserer Domainen zwischen dem 4. und 7. September. Somit war der Lesezeitpunkt neben der Ausdünnung matchentscheidend. Alle hier aufgeführten Domainen haben eine, in manchen Lagen auch zwei grüne Lesen durchgeführt und dabei oft auch 50% und mehr heruntergeschnitten. Trotzdem erreichten die meisten Weingüter die maximal erlaubten Erntemengen (ein Grossteil der Village Weine z.B. um 48 hl/ha). Können Sie sich vorstellen, was da am Stock hing, wenn dies nicht gemacht wurde, und was das für die Qualität bedeutete? So hat man auch Erträge bis über 80 hl/ha gesehen. Der Überschuss wurde dann bei der Lese einfach hängen gelassen oder auf den Boden geschnitten.

Aber verlassen wir die düsteren Gefilde und wenden wir uns lieber den tollen Weinen, die ich im Burgund degustieren konnte, zu. Das qualitative und charakteristische Bild war zwar einheitlich, aber es war erstaunlich zu sehen wie bei einigen Weingütern die Weine noch etwas unfertig schienen und ihre Harmonie suchten, während sie bei anderen bereits gefestigt waren. Erstere ziehen dementsprechend auch in Erwägung die Weine länger auszubauen und eventuell auch später abzufüllen.

Der Jahrgang 2023 ist wirklich eigenständig. Eine Parallele mit anderen Jahrgängen ist schwierig auszumachen, was durchwegs alle Winzer bestätigten. Es sind charmante Weine mit guten Säurewerten und feinen Tanninen. Sie haben durchwegs „Fleisch am Knochen“ und lassen auch Fülle und eine wohl dosierte Opulenz nicht vermissen. Eine Symbiose aus klassischen (kühleren und frischeren) und modernen (solaren und heissen) Elementen. Die 23er haben eine gute phenolische Reife und sind reichhaltig. Qualitativ sehe ich sie auf dem Niveau der 22er, obwohl dieser Jahrgang wohl etwas konzentrierter daherkommt. Viele der porträtierten Winzer bevorzugen den 23er im Vergleich zum 22er.

Noch ein paar Worte zu den Preisen. Eigentlich hatte ich gehofft, dass mit dem ertragsmässig üppigen 2023er und der allgemeinen Ökonomie die Preise vielleicht sogar sinken könnten. Leider ist dies aber auf Grund des diesjährigen Jahrgangs, der, der die kleinste Ernte seit zwei Generationen erbrachte, wieder ausgeträumt.

Trotz allen wirtschaftlichen Schwierigkeiten kennen die Preise, die für eine gute Parzelle bezahlt werden, nur eine Richtung: steil nach oben (ein Beispiel hierfür siehe Winzerportrait Dugat).

Santé!

Mario Aschwanden
im Dezember 2024

Domaine Thomas-Collardot

(neu im Sortiment)

Dieses Jahr zuerst Good News: Neu werden wir dieses kleine Schmuckstück einer Domäne in unserem Sortiment begrüßen können (exklusiv für die Deutschschweiz). Der junge und talentierte Matthieu Collardot ist für die Weinbereitung und die Geschicke des nur 2.5 ha grossen und in Puligny-Montrachet beheimateten Weingutes zuständig. Lediglich 20'000 Flaschen werden jährlich produziert. Alle samt feingliedrig, mineralisch und mit grosser Präzision ausgestattet.

Bourgogne Les Petit Poirières	88-90
Bourgogne la Plante de Champs	88-89
Puligny-Montrachet Village Derrière la Velle	90-91
Puligny-Montrachet Village les Houlières	91-92
Puligny-Montrachet Village Au Paupillot	91-93
Puligny-Montrachet Village La Rue aux Vaches	91-92
Puligny-Montrachet Village Les Nosroyes	92-93
Puligny-Montrachet Village Les Enseignères	92-94
Puligny-Montrachet Village Les Climats	92-94
Puligny-Montrachet 1 ^{er} Cru Les Folatières	93-95
Puligny-Montrachet 1 ^{er} Cru Hammeau de Blagny	93-94



Matthieu Collardot in seinem sehr kleinen Keller Seine Mutter mit dem Tanksample

Domaine Marcel Couturier

Das 2005 von Marcel Couturier gegründete Weingut wird heute von ihm und seinem erst 24-jährigen Sohn Auxence geführt. Die Rebfläche beläuft sich auf 12.5 ha und die Produktion liegt in einem normalen Jahr bei 100'000 Flaschen. Im 2023 werden es ca. 115'000 sein. Die grösste Lage in ihrem Portfolio ist der Pouilly-Loché Longues Terres (20'000 Flaschen). Das Weingut arbeitet nur mit einer Sorte: Chardonnay.

Die Weine sind bereits biologisch kultiviert und werden in den kommenden Jahren auf biodynamisch umgestellt.

Mâcon Aux Scellés	88
Pouilly-Fuissé	90-91
Pouilly-Loché Longues Terres	91-92
Pouilly-Loché Le Bourg	92-93
Saint-Véran Clos du Château	91-93

Domaine d'Eugénie

Diese Domaine ist Teil der Artemis Gruppe, die dem französischen Milliardär François Pinault gehört. Diese hat nun vor ca. einem Jahr das Handelshaus Bouchard Père et Fils mitsamt ihren Lagen gekauft. Die Besitzungen erstrecken sich mehrheitlich auf die Côte de Beaune (auf dieses Gebiet wird sich Bouchard P.&F. nun auch konzentrieren). Einige Lagen liegen aber auch in der Côte de Nuits und diese werden ab Jahrgang 2023/24 dann der Domaine d'Eugénie zugeschlagen: Chambertin, Bonnes Mares, Gevrey Gazetières, Nuits-Saint-Georges les Cailles und Chambolle-Musigny Village. Michel Maillard arbeitet heute in allen Lagen biologisch, die dazukommenden Lagen sind in Umstellung. Das Vergären mit den ganzen Kämmen hat hier nun einigermaßen Tradition. Dieses Jahr beim Village 20%, geht es hoch bis 80% bei den meisten Grand Crus. Mit zwischen 30-40 hl/ha Ertrag gehört dieses Weingut 2023 zu denen mit den geringsten Erträgen. Alle Weine zeigten sich noch etwas „wild“ und es wird mit einem längeren Ausbau und einer späteren Abfüllung geliebäugelt. Seit 2018 erhalten wir hier ein paar Flaschen vom weissen Chassagne-Montrachet Perclos.

Der Vosne-Romanée Village ist ein interessanter Verschnitt aus Village Lagen, jungen Reben der ganzen Domaine und dem unteren Teil des 1^{er} Cru Les Brûlées.

Vosne-Romanée	90-91
Vosne-Romanée Clos d'Eugénie	91-92
Vosne-Romanée 1 ^{er} Cru Aux Brûlées	92-94
Echézeaux Grand Cru	93-94
Grands-Echézeaux Grand Cru	93-94+
Clos-Vougeot Grand Cru	93-95
Bonnes Mares	93-95



Domaine d'Eugénie

Domaine Comtes Georges de Vogüé

Mit durchschnittlich 33 hl/ha dieses Jahr hat diese Domäne wohl die geringsten Erträge aller hier porträtierten Weingüter. Der Durchschnitt der letzten zwanzig Jahre ist aber lediglich 25 hl/ha. Wahrscheinlich auch deswegen brauchen die Weine etwas mehr Zeit als die anderer Betriebe und werden wohl länger ausgebaut. Dies ist nun der zweite Jahrgang für Jean Lupatelli, der komplett in seiner Verantwortung als neuer Kellermeister entsteht. Er hat bekanntlich das grosse Erbe von François Millet (35 Jahre im Amt!) übernommen. Bereits deutlich ist seine Handschrift auszumachen. Die Weine scheinen nun auch in ihrer Jugend etwas zugänglicher und charmanter zu werden. So dass man nicht mehr unbedingt 15 Jahre auf sie warten muss, bis sie sich ganz entfalten. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger, bei dem noch zu 100% entrappt wurde, werden neu etwa 50% der Kämme bei der Vergärung belassen.

Da die Neupflanzungen im Musigny immer älter werden, wird es immer weniger Flaschen vom Chambolle-Musigny 1^{er} Cru in den kommenden Jahren geben. Nun wurde aber wieder eine Parzelle gerodet und somit wird dies in ca. sechs Jahren wieder entspannter sein.

Chambolle-Musigny	91-93
Chambolle-Musigny 1 ^{er} Cru	93-94
Chambolle-Musigny 1 ^{er} Cru les Amoureuses	94-95+
Bonnes-Mares Grand Cru	93-94+
Musigny Grand Cru	96-97+

Domaine Tollot-Beaut

Auf dieser Domäne war enorm spannend zu sehen, respektive zu schmecken, wie sich das Lesedatum auf die Charakteristik der Weine auswirkt. Die Lese begann hier am 5. und endete am 14. September. So schlagen die zuerst geernteten Beaunes mit 13% vol. mit einer durchaus vollen Struktur zu Buche – jedoch nicht so wie z.B. der zuletzt geerntete und üppige Bourgogne mit stattlichen 14.5% vol. Die Weine sind generell sehr charmant und reichhaltig und werden uns wie immer mit einem sehr guten Preis-Genuss-Verhältnis Freude bereiten.

Bourgogne Rouge	88-89
Chorey les Beaune Pièce du Chapitre	89-90+
Savigny-les-Beaune 1 ^{er} Cru Les Lavières	91-92
Savigny-les-Beaune 1 ^{er} Cru Champs Gevrey	91-92
Beaune 1 ^{er} Cru Clos de Roi	91-93
Beaune 1 ^{er} Cru Grèves	91-92
Aloxe-Corton	90-92
Aloxe-Corton 1 ^{er} Cru Les Vercots	92-93+
Aloxe-Corton 1 ^{er} Cru Fournieres	91-93
Corton	93-94
Corton Bressandes	94-95

Domaine Bonneau du Martray

Wie jedes Jahr kann man den aktuellen Jahrgang (2023) hier erst mit einem Jahr Verspätung verkosten. Der Corton-Charlemagne dieser legendären Domaine hat ab 2018 einen erneuten Qualitätsschritt gemacht. Dies gilt auch speziell für den Roten seit dem 2020er. Dort wurde die Vinifikation stark angepasst (weniger Extraktion, schonendere Pressung etc.). Beim Weissen wird keine Battonage praktiziert und er macht generell die malolaktische Gärung. Mit normalerweise über 30 Erntehelfern, welche täglich ca. 1.5 ha schaffen, kann die 7.5 ha grosse Domäne jeweils zügig und sehr präzise geerntet werden. Erntebeginn 4. September.

Corton-Charlemagne Grand Cru Blend 2022	97-99
Corton-Charlemagne Grand Cru 2018	96/97
Corton (rouge) Grand Cru 2022	93/94

Maison Remoissenet Père et Fils

Remoissenet ist ein mittelgrosses Handelshaus, zieht man aber die Produktion der beiden Givrays und Bourgognes ab, ist es ein sehr kleiner (und feiner) Akteur. Die aussergewöhnliche Qualitätssteigerung, die seit dem Jahrgang 2007 hier Einzug gehalten hat, ist atemberaubend und hat auch vor diesem Jahrgang nicht Halt gemacht. Dies ist vor allem

ein Verdienst des Qualitätsfanatikers Pierre-Antoine Rovani. Remoissenet spielt für mich in der Topliga der Burgunderproduzenten, auch wenn der Stil mehr auf opulente Trinkfreude als auf Intellektualität ausgerichtet ist. Dieses Jahr leider wieder keine Weine aus Puligny, aber mit dem neuen Weingut Thomas Collardot haben wir nun Alternativen. Remoissenet hat inzwischen beachtliche 25 ha in Eigenbesitz, was 50% der verarbeiteten Erntemenge aus ca. 80 Parzellen entspricht.

Blanc:

Pernand-Vergelesses 1 ^{er} Cru en Caradeux	89-91
Pernand-Vergelesses 1 ^{er} Cru Sous Frétille	91-92
Ladoix 1 ^{er} Cru les Gréchons	91-93
Santenay 1 ^{er} Cru Beaurepaire	88-90
Chassagne-Montrachet	89-91
Meursault	90-92
Chassagne-Montrachet 1 ^{er} Cru Maltroie	91-92
Meursault 1 ^{er} Cru Les Cras	91-93
Meursault 1 ^{er} Cru Les Bouchères	91-93
Corton-Charlemagne Grand Cru	93-94
Montrachet Grand Cru	94-95

Rouge:

Santenay 1 ^{er} Cru Clos Rousseau	90-91
Volnay	88-89
Volnay 1 ^{er} Cru Les Robardelles	90-92
Pernand-Vergelesses 1 ^{er} Cru en Caradeux	88-89
Pommard	89-91
Savigny les Beaune 1 ^{er} Cru Serpentières	90-91
Savigny les Beaune 1 ^{er} Cru les Remparts	91-92
Beaune 1 ^{er} Cru Les Teurons	91-92
Marsannay Les Echézeaux	89-90
Vosne -Romanée	91-92
Gevrey-Chambertin	90-92
Nuits-Saint-Georges	91-92
Chambolle-Musigny 1 ^{er} Cru Les Combottes	89-91
Chambolle-Musigny 1 ^{er} Cru Les Charmes	90-92
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru Les Gazetières	92-93
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru Poissenot	93-94
Charmes-Chambertin Grand Cru	92-94

Domaine Marquis d'Angerville

Guillaume d'Angerville sieht diesen Jahrgang sehr ähnlich wie der Vorgänger (2022). Dies kann ich gut nachvollziehen, denn ich sehe den Jahrgang etwas charmanter und einen Hauch frischer, dafür etwas weniger konzentriert.

Volnay	88-90
Volnay 1 ^{er} Cru	91-92
Volnay 1 ^{er} Cru Clos des Angles	91-93
Volnay 1 ^{er} Cru Fremiet	92-93
Volnay 1 ^{er} Cru Taillepieds	93-95
Volnay 1 ^{er} Cru Champans	93-95
Volnay 1 ^{er} Cru Clos des Ducs	95-96



Domaine Marquis d'Angerville im typischen Novembernebel

Domaine Armand Rousseau

Diese Domaine hat mehr oder weniger ihr fixes Rezept in Sachen Kelterung - also „Business as usual“ hier, mit voller Entrappung. Lesebeginn 5. September. Die Big 3 (Chambertin/Clos-de-Bèze/Clos St. Jacques) sehen jeweils immer 100% Neuholz, um ihre wuchtige Struktur zu bändigen. Neben der grünen Ernte wurden auch noch minutiös die überreifen Trauben herausgeschnitten. So konnten die immer noch grosszügigen Mengen mit den angestrebten 13.00-13.50% vol eingebracht werden. 2024 war auch hier minimal und wird die kleinste Ausbeute seit 1982 sein.

Gevrey-Chambertin Clos du Château	90-91
Gevrey-Chambertin	90-92
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru Lavaux Saint Jacques	91-93
Charmes-Chambertin Grand Cru	92-93
Mazy-Chambertin Grand Cru	93-94
Clos de La Roche Grand Cru	93-94+
Chambertin Clos des Ruchottes Grand Cru Monopole	94-95
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru Clos Saint Jacques	94-96+
Chambertin Grand Cru	96-98
Chambertin Clos-de-Bèze Grand Cru	96-97



Oben ersichtlich: die Hälfte der Produktion 2023



Oben: die gesamte Rousseau Produktion 2024

Domaine Denis Mortet

Die 12 ha umfassende Domaine hat dieses Jahr für einmal deutlich mehr als die üblichen, durchschnittlichen 30 hl/ha eingefahren. Obwohl Arnaud Mortet eher spät erntete, weisen die Weine normale 13.00-13.5% vol. auf. Seine spezielle Halb-/Ganztraubenvergärung, für die es eigentlich keinen Namen gibt (Er nennt sie Peticelle) hat nun fix Einzug gehalten – dabei wird nur der dicke innere Stamm des Kamms weggeschnitten. Eine Wahnsinnsarbeit, die er nun bei einigen Village-Weinen und allen 1^{er} und Grand Crus auf sich nimmt (40-80%), der Rest wird entrappt. Bei den anderen Generik- und Village-Weinen wird die herkömmliche Ganztrauben-Einmischung je nach Jahrgang zu 30-80% angewandt. Auch ist er mit dem Ausbau im Neuholz nun generell deutlich zurückhaltender geworden. Seit zehn Jahren werden die 80-jährigen Reben der Lage Champeaux nur noch mit dem Pferd bearbeitet und alles von Hand gemacht.

Bourgogne Rouge	88-90
Fixin Vieilles Vignes	91-93
Marsannay Les Longeroies	89-91
Gevrey-Chambertin Mes Cinq Terroirs	91-93
Chambolle-Musigny 1 ^{er} Cru Aux Beaux Bruns	93-95
Gevrey Chambertin 1 ^{er} Cru	93-94
Gevrey Chambertin 1 ^{er} Cru Champonnets	93-94
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru Les Champeaux	94-96
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru Lavaux-St. Jacques	95-96+
Clos-de-Vougeot Grand Cru	95-96+
Échézeaux Grand Cru	96-97
Bonnes Mares Grand Cru	95-97
Mazis Chambertin	96-98
Chambertin Grand Cru	98-99

Domaine Claude Dugat

Diese Domaine ist bei Insidern dafür bekannt, dass sie einen grossartigen und arbeitsaufwendigen Job im Rebberg macht. Beim Bourgogne wurden sogar zwei grüne Ernten durchgeführt. Klassische, traditionelle, aber auch elegante und mit feinen Tanninen ausgestatte Weine. Wie immer sehr konzentriert. Bertrand hat nun die Geschicke der Domaine vollständig von Vater Claude übernommen, wobei Claude natürlich immer noch präsent ist. Leider wird dies der letzte Jahrgang des Chapelle Chambertin sein, der die Domaine produziert. Diese bis anhin gepachtete Lage von 10 Aren wurde für 5 Millionen Euro(!) verkauft. Wie stark der Kontrast der produzierten Mengen zwischen den beiden neusten Jahrgängen ist, zeigt sich beim Charmes-Chambertin sehr eindrücklich: Normal sind vier Fässer, 2023 waren es sechs, 2024 lediglich ein Fass.

Bourgogne Rouge	88-90
Gevrey-Chambertin	90-92+
Gevrey-Chambertin Marie	91-93
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru	92-93+
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru Lavaux St-Jacques	94-95+
Charmes-Chambertin Grand Cru	94-96
Griottes-Chambertin Grand Cru	95-97
Chapelle-Chambertin Grand Cru	94-96

Domaine Clos de la Commaraine

Vor gut vier Jahren kaufte ein amerikanisches Ehepaar dieses kleine Schloss mit gleichnamiger angrenzender 3.7-ha-Monopollage. Die beiden wollen mit ihren Akquisitionen immer gehobene Hotellerie mit Wein kombinieren. So wird aus der momentanen Baustelle Domaine de la Commaraine wohl bald ein illustres Hotel werden. Nächsten Sommer/Herbst sollte es dann so weit sein, dass das Hotel nach 4 Jahren Umbauzeit (!) öffnet. Dabei unterstützt wird das Paar vom umtriebigen Jean-Luc Vitoux.

Die Qualitätsansprüche sind hoch: alle Rebärten werden biodynamisch bewirtschaftet und für die Weinbereitung ist Michel Ligier Belair beratend zuständig. Die Parzelle wurde (auf Basis der Bodenproben) in acht verschiedene Sektoren aufgeteilt. Nur die besten Sektoren werden es in den finalen Blend schaffen, alles andere wird verkauft. Wie bereits in den letzten Berichten vermerkt, ist der Clos de la Commaraine ein aussergewöhnlich geschliffener, tänzerischer und eleganter Pommard. Die Domaine akquiriert immer neue Parzellen, so gehören seit neustem auch ein Chambolle, zwei 1^{er}-Cru-Lagen in Nuits-Saint-Georges, Saint Aubin 1^{er} Cru und nun auch ein zusätzlicher Pommard 1^{er} Cru, Volnay 1^{er} Cru und ein Meursault 1^{er} Cru zum Portfolio. Weitere Lagen werden wohl folgen. Der Ausbau ist sehr schonend und es wird nichts forciert.

Chambolle-Musigny Condemennes	90-91
Nuits-Saint-Georges 1 ^{er} Cru Aux Busselots	91-92+
Nuits-Saint-Georges 1 ^{er} Cru Les Roncière	93-94
Pommard 1 ^{er} Cru Les Chanlins-Bas	91-92
Volnay 1 ^{er} Cru En Champans	91-93
Pommard 1 ^{er} Cru Clos Commaraine	93-94
Saint-Aubin 1 ^{er} Cru blanc Murger des Dents de Chiens	90-91+
Meursault 1 ^{er} Cru Santenots	92-93



Verkostung der Weine von Domaine Clos de la Commaraine in ihren Räumlichkeiten in Meursault